

und schenkte es ihr mit strahlenden Augen — „Die habe ich ganz allein gezeichnet,“ sagte sie.

„Macht dir das Zeichnen jetzt Vergnügen?“ fragte die Mutter. — Henriette nickte. — „Siehst du wohl,“ sprach die Mutter, „ich sagte dir gleich, aller Anfang ist schwer, aber Beharrlichkeit führt zum Ziel!“

### 136. Das Arzneiglas.

Der kleine Peter war krank geworden und mußte viele Wochen lang im Bett liegen. Alle Tage kam der Doktor zu ihm und verschrieb ihm Arznei, damit er wieder gesund werden sollte. Nach und nach erholte er sich auch, konnte schon des Tages über ein paar Stunden außer dem Bett sein und erhielt jetzt statt der vielen bittern Arzneien eine recht süße.

Niemand freute sich über die Besserung Peters mehr als seine Schwester Helene. Sie spielte mit dem Brüderchen, erzählte ihm hübsche Geschichten und zeigte ihm allerhand Bilderbücher, die sie von allen ihren Freundinnen zusammengeholt und geliebt hatte.

Eines Tages fragte sie Peter: „Peter, wie schmeckt denn die braune Arznei, die du aus dem großen Glase da einnehmen mußt?“